No. 118. Oels, **Intelligenzblatt** XIII. Jhrg. 11. October 1856.

für die Städte

Oels, Bernstadt, Juliusburg, Hundsfeld und Festenberg.

(Redaction, Schnellpressen-Druck und Verlag von A. Ludwig in Oels.)

Zum Verkauf des im Seitenbäudel liegenden, früher dem Schneider Reichert, jetzt der Stadt-Commune gehörigen Grundstücks Nro. $\frac{122}{108}$ Oels, haben wir vor unserm Syndikus Herrn von Kracker in unserem Amtslokale auf den 5. November c., Vormittags 10 Uhr, einen Termin anberaumt. Die Bedingungen sind in unserer Kanzlei in den Amtsstunden zu ersehen, nur bemerken wollen wir bald, daß der Käufer die Verpflichtung der Wiederherstellung des Gebäudes übernimmt und mit seinem Gebot bis zur Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung und der Königlichen Regierung zu Breslau gehalten ist.

Oels, den 4. Oktober 1856.

Der Magistrat.

Oeffentliche Sitzung des allgemeinen landwirthschaftlichen Vereins im Kreise Oels, Sonntag, den 12. Oktober c., Mittag 2 Uhr, im Saale des Gasthofes zum Elysium.

Tagesordnung.

I. Prämiirung des jugendlichen Gesindes. (Die zu prämiirenden Dienstleute, sowie deren Eltern resp. Vormünder und die zur Zeit bereits erschienenen Vereinsmitglieder wohnen dem um 12 Uhr Mittags beginnenden Gottesdienste in der Propstkirche bei.)
II. Thierschau pro 1857.
III. Sanitäts-Polizei bei der Hundswuth.
IV. Maisbau.
V. Bericht über die gestellten Versuchs-Aufgaben.
VI. Besprechung über die zur Ausstellung gebrachten Feld- und Gartenfrüchte. (Die verehrlichen Vereinsmitglieder wollen diese Ausstellung freundlichst unterstützen und, wenn möglich, die einzusendenden Gegenstände vorher bei dem Vereins-Vorstande anmelden.)

Die Theilnehmer an dem um 1 Uhr stattfindenden gemeinschaftlichen Mittagessen werden ersucht, sich dafür bis spätestens den 11. d. Mts. bei dem Schriftführer des Vereins zu melden.

Der Vorstand.

Wohnungsveränderungs-Anzeige.

Einem hochverehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich meine bis jetzt inne gehabte Wohnung verlassen und in das Haus des Herrn Gürtler Barth, Louisenstraße, gezogen bin; ich bitte hiermit, mich auch ferner mit gütigen Aufträgen zu erfreuen.

Oels, den 4. Oktober 1856.

G. Vorrath, Maler.

Gymnasium zu Oels.

Das Gymnasium begeht den **Geburtstag Sr. Majestät des Königs**, Mittwochs, den 15. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr im Saale der Ressource mit Gesang und Rede.

Zu dieser Feier beehre ich mich die Vorgesetzten, Gönner und Freunde unserer Schule hierdurch ergebenst einzuladen.

Der Direktor des Gymnasiums.
Dr. Silber.

Zum Concert,

Sonntag, den 12. October, Nachmittag, im Gasthofe zu Lampersdorf, ausgeführt von dem Musikchor des Hochlöbl. Königlichen 4. Husaren-Regiments — **Abends großartiger Ball** — laden ganz ergebenst ein

Bedewitz, Stabstrompeter.
Heinemann, Gastwirth in Lampersdorf.

P. S. Concert wie Ball finden jedoch nur bei günstiger Witterung statt.

Am 11. November 1855 ist das Fräulein Henriette Scholz zu Breslau gestorben. Die Ermittelung der Erben liegt mir als Nachlaß-Curator ob. Ihr Urgroßvater war der Gottfried Scholz früher Ober-Müller in Döberle, später fürstlicher Mühlen-Arrendator zu Oels. Er verheirathete sich im Jahre 1724 mit Anna Reiche, Tochter des Scholzen Hans Reiche zu Karlsburg. Gottfried Scholz war der Sohn des Nieder-Müller Heinrich Scholz zu Döberle. Sollten Abkömmlinge des Müller Heinrich Scholz und des Mühlen-Arrendator Gottfried Scholz, sowie Abkömmlinge der Geschwister der Anna Reiche existiren, so fordere ich dieselben auf, sich bei mir zu Breslau, Ring Nro. 20 zu melden, damit ich ihr Verwandtschafts-Verhältniß prüfen und ihnen mittheilen kann, welche Papiere zu ihrer Legitimation nöthig sind.

Fischer, Rechts-Anwalt.

Ergebene Anzeige.

Vom 2. Oktober c. ab, habe ich meine am Ringe innegehabte Wohnung in das, Ohlauer Straße Nro. 312 belegene Haus verlegt. Nach wie vor werde ich jede Einrahmung von

Bildern und Spiegeln

so wie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten gut, sauber und billig ausführen. Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen bewahren zu wollen.

Oels, den 2. Oktober 1856. ***H. Greulich***, Glaser.

Ein ordentlicher Knabe, welcher Lust hat die Glaser-Profession zu erlernen, kann sich bei mir melden.

D. O.

Commissions-Lager.

Bourunsse, Mäntel, Angora- und Düffel-Jacken, in größter Auswahl und neuester Façon, von Gebr. ***Kreutzberger*** aus **Breslau**, empfiehlt zur geneigten Beachtung

M. Deutschmann.

---

3 Oleander, von schönster, gefüllter Art, in hölzernen Kübeln, mit eisernen Reifen und Handhaben, sollen billig verkauft werden. Das Weitere in der Expedition dieses Blattes.

Auf der alten Apothekerei sind zu verkaufen:
englische Riesen-Futtermöhren, mit oder ohne Kraut,
Pohl's Riesen-Runkelrüben, mit oder ohne Blätter,
gesundes **Stroh** aller Art, und
50 Scheffel Roggen zur Saat.

Ein einspänniger Arbeits-Wagen steht zum baldigen Verkauf bei

H. Netsch.

Sonntag, den 12. d. Mts., Nachmittags, sollen hier 150 Schock Feldkraut verkauft werden; auch stehen noch 70 Stück fette Bracken und ein fettes Schwein zum Verkauf.

Dom. Zantkau, den 9. Oktober 1856.

Einem verehrungswürdigen Publikum hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich das von meinem Manne betriebene Geschäft fortführen werde und zu dem Behufe einen tüchtigen Werkführer engagirt habe, der alle Aufträge, die in das Fach der Sattler-, Riemer-, Wagen- und Polster-Arbeit einschlagen, aufs beste, billigste und dauerhafteste ausführen wird; ich bitte mich demzufolge mit recht gütigen Aufträgen zu erfreuen.

Oels, den 29. September 1856.

Verw. **Beathe Przyrembel.**

Ausverkauf sämmtlicher Weiß-Waaren bei

Fanny Pemetzrieder.

---

10 Rthlr. Belohnung.

Eine goldne Damen-Cylinder-Uhr (das Couvert blau und weiß emaillirt) mit goldnem Hacken und Kette von 2—3 Zoll Länge, habe ich am 30. v. Mts. auf dem Wege von der Synagoge nach meiner Wohnung im schwarzen Adler verloren.

Indem ich vor Ankauf derselben warne, sichere ich dem ehrlichen Finder, sowie Demjenigen, welcher mir zur Wiedererlangung derselben verhilft, eine Belohnung von 10 Rthlr. zu.

Die Expedition in Oels nimmt die bezüglichen Nachrichten entgegen.

Namslau, den 1. Oktober 1856.

S. Kempinski,
im schwarzen Adler.

Ich zeige hiermit einem sehr geehrten Publikum an, daß ich jetzt, wie früher, Besorgungen nach Breslau annehme und dieselben stets auf's prompteste ausführen werde; demzufolge bitte ich, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Meywald.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäfts,

15 pCt. unter dem Einkaufspreise.

Ein geehrtes Publikum mache ich auf vorstehenden Ausverkauf zu dessen eignem Vortheile hiermit aufmerksam.

Oels, den 6. October 1856.

Heymann Jaffe,

Kurzwaaren-, Galanterie-, Seife- und Lichte-Handlung.
Breslauerstraße No. 51, vis-à-vis dem Gymnasium.

Zwei Gebett Betten sind billig zu verkaufen; das Nähere erfährt man in der Expedition d. Bl.

Hiermit einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das Schank-Lokal im Wentzky'schen Hause (am Markte) übernommen habe und alles aufbieten werde, um einem verehrten Publikum, das mich mit gütigem Besuche beehrt, mit gutem Getränk und schmackhaften Speisen zu dienen. Oels.

Heinrich Netsch, Schankwirth.

Mädchen, welche im Putzmachen geübt, so wie auch solche, welche dasselbe erlernen wollen, finden Beschäftigung in der Putzhandlung der

Fanny Pemetzrieder.

In meinem Hause Herrenstraße 361, ist von Ostern 1857 ab, die erste Etage zu vermiethen, dieselbe besteht: aus 6 Piecen (3 großen Stuben, 1 kleinen und 2 Alkoven), nebst Küche, Küchenstube und vollständigem Beigelaß, außerdem im zweiten Stock Stube und Kammer.

David Cohn.

In meinem Hause Breslauer Vorstadt Nro. 20, ist die untere Etage nebst Beigelaß und Keller zu vermiethen und Weihnachten zu beziehen.

Matzke.

Zwei freundliche Zimmer, mit und auch ohne Meubles, sind zu vermiethen und sofort zu beziehen; das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gegen jeden veralteten Husten, Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen, ist der von dem Medizinal-Rath Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus in Berlin,

approbirte Brust-Syrup

(Preis: à ½ Flasche 2 Thl., à ½ Flasche 1 Thl., à ¼ Flasche ½ Thl.)

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in den zahlreichsten Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup — **welcher einen lieblichen Geschmack hat und zu dem ich nur indische Raffinade verwende, weshalb er von weißer Farbe ist und sich durch diese allein schon von demjenigen einer ähnlichen Firma leicht unterscheiden läßt** — wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen stockenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindsuchtshusten und das Blutspeien.

Einzige Niederlage in Oels bei
Herrn A. Groeger.
Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau.

Anzeigen aus Bernstadt.

Privatanzeigen aus Bernstadt wolle man gefälligst an den Kaufmann Herrn G. Meidner bis spätestens Sonntags, Dienstags u. Donnerstags zur weitern Veranlassung einsenden.

Bekanntmachung.

Die bei hiesigem Stadt-Leihamt uneingelöst gebliebenen Pfänder und zwar die Nro.:

4315.	4371.	4474.	4586 a. b.		4587 a. b.	
4631.	4638.	4651.	4673.	4680.	4780.	4789.
4792.	4807.	4812.	4842.	4878.	4909.	4919.
4923.	4952.	4956.	4977.	4993.	4999.	5000.
5023.	5033.	5044.	5051.	5059.	5082.	5091.
5104.	5107.	5108.	5109.	5112.	5121.	5126.
5135.	5137.	5144.	5145.	5150.	5160a. b.	5161.
5162.	5172.	5176.	5185.	5189.	5190.	5192.
5194.	5197.	5218.	5222.	5230.	5231.	5233.
5235.	5237.	5239.	5242.	5247.	5252.	5254.
5258.	5260.	5261.	5263.	5265.	5266.	5270.
5280.	5282.	5289.	5296.	5297.	5305.	5311.
5314.	5321.	5329.	5331.	5332.	5336.	5339.
5340.	5344.	5368.	5369.	5370.		5375.
5378.	5383.	5384.	5386.	5389.	5390.	5393.
5396.	5397.	5400.	5401.	5402.	5405.	5406.
5411.	5412.	5415.	5418.	5419.	5420.	5424.
5427.	5428.	5429.	5432.	5436.	5438.	5444.
5446.	5451.	5454.	5455.	5458.	5461.	5470.
5472.	5474.	5477.	5481.	5483.	5486.	5496.
5498.	5499.	5501.	5507.	5509.	5510.	5513.
5517.	5521.	5522.	5524.	5526.	5534.	5536.
5539.	5541.	5545.	5546.	5548.	5551.	5553.
5556.	5557.	5558.	5559.	5560.	5565.	5571.
5574.	5578.	5580.	5582.	5584.	5585.	5590.
5592.	5597.	5603.	5605.	5611.	5616.	5618.
5623a. b.	5624.	5625.	5626.	5628.	5630.	5631.
5632.	5633.	5637.	5648.	5649.	5651.	5653.
5659.	5662.	5663.	5672.	5675.	5676.	5677.
5678.	5681.	5686.	5687.	5695.	5697.	5698.
5699.	5700.	5701.	5707.	5712.	5713.	5714.
5717.	5718.	5719.	5720.	5721.	5725.	5726.
5733.	5753.	5754.	5760.	5762.	5763.	5764.
5767.	5769.	5770.	5776.	5780.	5785.	5787.
5789.	5791.	5792.	5794.	5796.	5805.	5807.
5809.	5811.	5812.	5815.	5822.	5825.	5826.
5829.	5830.	5836.	5837.	5840.	5842.	5845.
5848.	5849.	5850.	5851.	5857.	5858.	5860.
5861.	5862.	5863.	5869.	5870.	5872.	5873.
5874.	5876.	5877.	5879.	5884.	5885.	5886.
5887.	5888.	5889.	5894.	5895.	5896.	5897.
5898.	5899.	5900.	5901.	5902.	5904.	5905.
5907.	5908.	5910.	5911.	5912.	5913.	5914.
5915.	5917.	5918.	5919.	5920.	5921.	5925.
5926.	5929.	5930.	5931.	5932.	5933.	5934.
5935.	5936.	5937a. b.	5939.	5940.	5941.	5943.
5945.	5946.	5948.	5949.	5950.	5951.	5952.
5953.	5954.	5955.	5956.	5957.	5958.	5959.
5960.	5961.	5962.	5967a. b.	5968.	5969.	5972.
5973a.	5973b.	5975.	5976.	5977.	5978.	5979.
5980.	5981.	9582.	5983.	5985.	5987.	5988.
5992.	5993.	5994.	5996.	5997.	5998.	6000.
6001.	6002.	6003.	6004.	6006.	6007.	6009.
6010.	6012.	6013.	6014.	6016.	6017.	6018.
6019.	6021.	6023.	6024.	6026.	6027.	6028.
6029.	6030.	6031.	6032.	6033.	6034.	6035.
6036.	6038.	6039.	6040.	6041.	6042.	6043.
6044.	6045.	6046.	6048.	6049.	6050.	6051.
6052.	6053.	6055.	6056.	6058.	6059.	6060.
6061.	6062.	6063.	6064.			

bestehend in Gold, Silber, Uhren, Leib- und Bettwäsche, Kleidungsstücken und Betten, sollen:

Montag, den 20. Oktober 1856, früh von 9 Uhr und Nachmittag von 1 Uhr ab

im Saale zum goldenen Anker gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Die Einlösung oder Prolongirung der Pfänder am Tage der Auktion ist unzulässig.

Bernstadt, den 21. Juli 1856.

Der Magistrat.

Theilnehmer zur Schlesischen Zeitung werden gesucht.

Bernstadt. **Julius Guder.**

Anzeigen aus Festenberg.

Privatanzeigen aus Festenberg wolle man gefälligst an den Hr. Bürgermstr. Hagemann bis spätestens Sonntags, Dienstags und Donnerstags zur weitern Veranlassung einsenden.

Zum Abschießen d. 14. d. M.,

als Vorfeier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs, laden wir ein hiesiges und auswärtiges Publikum hierdurch freundlichst ein.

Der Vorstand der Schützen-Gilde.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 19. Oktober d. J., wird die hiesige Ressourcen-Gesellschaft in ihrem Lokale, beim Gastwirth Klibor hier, zum Besten der Armen, eine öffentliche dramatische Abendunterhaltung veranstalten. Eintrittskarten gegen Erlegung eines Beitrags von je 5 Sgr. wird Herr Apotheker Matthesius ertheilen.

Festenberg, den 5. Oktober 1856.

Der Vorstand.

Kirchlicher Anzeiger aus Oels.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis predigen in der Schloß- u. Pfarrkirche:

Frühpredigt: Herr Vicar Schier. — Amtspredigt: Herr Subdiakonus Reiche. — Nachmittagspredigt: Herr Vicar Schier.

In der Propsttirche Mittags 12 Uhr: Herr Propst Thielmann.

Mittwoch, den 15. Oktober: **Zur Feier des Königl. Geburtstages**, Militair-Gottesdienst, früh 10 Uhr: Herr Propst Thielmann.

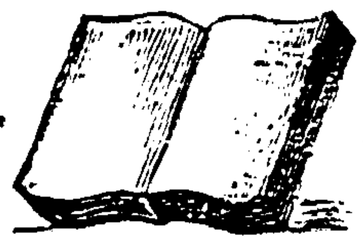
Wochenpredigt. Donnerstag, den 16. Oktober, Vormittags 8½ Uhr: Herr Archidiakonus Schunke.

Geburten.

Den 9. September die Bauergutsbesitzersfrau Grünig, geb. Gebauer, in Leuchten, einen Sohn, Karl Gustav Adolph. — Den 19. September die Gärtnersfrau Hartmann, geb. Keller, in Rathe, eine Tochter, Auguste Emilie Bertha. — Den 22. September die Brauermeistersfrau Marquart, geb. Bautz, einen Sohn, Georg Gustav Adolph. — Den 27. September die Freigärtnersfrau Bierbaum, geb. Lattner, in Ludwigsdorf, eine Tochter, Johanna Dorothea.

Todesfälle.

Den 3. Oktober des Ziegelmeisters Kallinke, in Spahlitz, jüngste Tochter, Bertha, am Stickfluß, alt 5 Wochen. — Den 4. Oktober des Hauptmanns Brandt zweite Tochter, Gottliebe Hulda Valeska Adolphine, am nervösen Fieber, alt 16 J. 4 M. — Den 5. Oktober der Schneidergesell John, am Blutsturz, alt 37 J. — Den 6. Oktober der Bürger und Böttchermeister Fischer, am hitzigen Fieber, alt 53 J. — Den 7. Oktober des Bauergutsauszüglers Bagusche, in Nersche, jüngste Tochter, Johanna Christiane, an Krämpfen, als 3 Jahr. — Des Einwohners August Moosch, jüngster Sohn, August, am Nervenfieber, alt 4 Jahr.

Bücher-  Anzeigen.

Im Verlage von A. Ludwig in Oels sind so eben in neuen Auflagen erschienen und zu haben, und durch die Herren Kaufmann Meidner in Bernstadt und Buchbindermeister Grellert in Festenberg zu beziehen:

Verzeichniß

derjenigen

Psalmen u. Kernlieder,

welche

nach dem hohen Regulativ vom 3. Oktbr. 1854 in den Elementarschulen zu lernen sind.

Mit Genehmigung der Hochwürdigen Superintendentur des Oels-Bernstädter Kirchkreises zusammengestellt.

Steif brochirt. Preis 1¼ Sgr.

Einladung

zu einem geistigen Actien-Unternehmen.

In Folge des Gesetzes über die Presse vom 12. Mai 1851 (Gesetz-Sammlung von 1851, Seite 273) sind die meisten Schlesischen Lokalblätter eingegangen, weil deren Verleger die erforderlichen Kautionen nicht leisten konnten oder wollten. So erscheint jetzt in unserer Provinz nicht eine Zeitschrift, welche ausschließlich schöngeistige Original-Artikel liefert! — Und doch wohnen gewiß hier und da, in Städten, Städtchen und auf dem Lande, zerstreut, viel schreiblustige und schreibkundige Männer und Jünglinge, Frauen und Jungfrauen, die nur, weil ihnen die Gelegenheit fehlt, die Erzeugnisse ihrer Muse- und Mußestunden in das Publikum zu befördern, unbekannt bleiben und zuletzt — trotz Neigung und Talent — in dieser Beziehung verkümmern! An Diese zunächst, zugleich aber auch an alle schon renommirten Schriftsteller und Dichter Schlesiens, richten wir gegenwärtige Einladung und theilen ihnen folgenden Plan mit:

1) Alle Diejenigen, welche sich berufen fühlen, an unserm Unternehmen sich zu betheiligen — einschließlich der Dichterinnen, Dilettanten und schüchternen Anfänger — (je mehr, desto besser) treten zu einer ideellen Actien-Gesellschaft zusammen und begründen dieselbe sofort dadurch, daß sie — ein Jedes für sich — bis zum 1. November 1856 mindestens einen angemessenen schriftlichen Beitrag (vergl. unten 3.) und Einen Reichsthaler franco dem unterzeichneten Unternehmer einsenden, dabei auch anzeigen: ob ihre Beiträge mit ihrem Namen oder mit welcher beliebigen Chiffre bezeichnet werden sollen.

2) Vom 1. Januar 1857 ab erscheint die neue Zeitschrift unter dem Titel

„Schlesiens Morgen- und Abendroth"

in Heften von mindestens 2 Bogen Umfang, von 6 zu 6 Wochen eins, so daß in einem Halbjahr 5 Hefte herausgegeben werden, mithin die Zeitschrift kautionsfrei bleibt.

3) Die einzusendenden Beiträge können sich über alle Angelegenheiten des menschlichen Lebens erstrecken und in jeder beliebigen Form, in Prosa und in gebundener Rede, abgefaßt sein, jedoch müssen sie

a) Religion und Politik ganz unberührt lassen,
b) früher noch nicht gedruckt worden,
c) deutlich und leserlich geschrieben sein,
d) nicht Illustrationen und ähnliche Kunstbeilagen erfordern,
e) nicht von so bedeutendem Umfange sein, daß ein Beitrag mehr als einen Druckbogen einnimmt.

Witzeleien in der Manier des Kladderadatsch finden nicht Aufnahme.

4) Jeder Theilnehmer erhält

a) für jeden bis zum 1. November d. J. eingesandten Thaler ein Exemplar aller im Jahr 1857 erscheinenden Hefte,
b) für jeden aufgenommenen Beitrag ein Exemplar des denselben enthaltenden Heftes durch die Post zugesandt, und er kann mithin zu a. die Zahl der ihm zu liefernden (und von ihm nach Belieben weiter zu veräußernden oder zu verschenkenden) Exemplare durch die Anzahl der einzusendenden Thaler nach seinem Gefallen erhöhen.

5) Diejenigen Exemplare, welche nicht zur Befriedigung der Theilnehmer auf die angegebene Weise erforderlich sind, werden von dem Verleger das Heft à 5 Sgr. verkauft. Am Schlusse des Jahres wird mit demselben Abrechnung gehalten, und der Ueberschuß der Einnahme, nach Abzug der Druckkosten und sonstigen Auslagen, wird als Honorar auf die einzelnen Theilnehmer nach Maaßgabe ihrer aufgenommenen Beiträge repartirt und nach deren Verlangen ihnen durch die Post zugesandt oder für das nächste Jahr in Rechnung gestellt. Für einzelne Beiträge, welche weniger als 2 Druckseiten umfassen, wird Honorar nicht gezahlt, sondern dieselben sind durch das unter 4b. verheißene Autor-Exemplar genügend honorirt.

6) Für anständige Ausstattung der Hefte wird der mitunterzeichnete Verleger Sorge tragen, und wenn bis zum 1. November d. J. hundert Theilnehmer mit entsprechenden schriftlichen Zusendungen und mit einem Jahres-Beitrage von je einem Thaler sich dem Unternehmen anschließen, so ist dasselbe für 1857 gesichert!

Und so sehen wir einer recht regen und zahlreichen Betheiligung unser schriftstellernden und dichtenden Landsleute, nah und fern, vertrauensvoll entgegen, und werden zunächst im Monat November d. J. einen vorläufigen Bericht über das Ergebniß dieser Einladung in diesem Blatte erstatten, mit dem Beginn des neuen Jahres aber das erste Heft erscheinen lassen. Findet unser Vorschlag nur einigermaßen günstige Aufnahme — und ganz Schlesien wird doch wohl mehr als 100 Bewohner enthalten, die Gedrucktes nicht blos lesen, sondern auch selbst Stoff liefern wollen und können, die auch den unvermeidlichen baaren Beitrag ihrer Neigung opfern dürfen! — so werden wir durch diese Association verwandter Geister ein Werk begründen, welches allen Theilnehmern Freude gewähren, Niemanden aber verletzen wird!

Bei der Aufnahme der eingehenden schriftlichen Beiträge wird neben der nothwendig zu berücksichtigenden Abwechselung und Mannigfaltigkeit vorzugsweise die Folgeordnung nach der Zeit des Einganges geregelt werden! —

Sollte dagegen wider Erwarten unser Unternehmen nicht zu Stande kommen, so versteht es sich von selbst, daß Jedem, der sich betheiligen wollte, das eingesandte Geld und Manuscript durch die Post im Januar 1857 zurückgesandt wird. In diesem schlimmsten Falle wurde mithin der Betrag des Porto's der einzige Nachtheil sein, der die sich uns Anschließenden treffen würde. — Also, geneigter Leser! wenn in deinem Haupte ein Kobold sein Wesen treibt, wie Gottfried August Bürger ihn einst näher bezeichnet hat, so gönn' ihm, sich rüstig zu regen, und hat er Dir schon Einiges ausgetrieben, was bisher in Deinem Schreibepult unbeachtet und unbekannt ruhen mußte: so pack' es schleunigst zusammen, send' es dem Unterzeichneten mit fröhlichem Vertrauen, und Du wirst im künftigen Jahre schon die harmlosesten Vaterfreuden genießen! — Du aber, sinnige verehrte Leserin! wenn Schiller's Worte:

„In des Herzens heilig-stille Räume
Mußt du fliehen aus des Lebens Drang;
Freiheit ist nur in dem Reich' der Träume
Und das Schöne blüht nur im Gesang!"

Dir aufgegangen sind in ihrer hohen, herrlichen Bedeutung, so nimm auch Du aus dem gewiß reichen Schatze Deiner Geistesblüthen ohne langes Wählen die Ersten, Besten derselben und laß sie freundlich an uns gelangen, damit sie gleich schillernden Libellen hinausflattern in das reiche, bunte, schöne Leben und zu Dir, Grüße bringend aus weiter Ferne, wieder heimkehren in unserm Morgen- und Abendroth!

Die Herren Redaktoren schon bestehender Zeitschriften werden insbesondere zur Theilnahme an unserm Unternehmen eingeladen und ersucht, dieser Mittheilung in ihren Blättern wohlwollend unentgeltliche Aufnahme zu gönnen, auch das gute Werk nach Möglichkeit zu fördern.

Trebnitz, im September 1856.

Tiede, Kreisrichter,
als Unternehmer und Herausgeber in spe.

Maretzke, Buchdruckereibesitzer,
als Verleger.

Gemeinnütziges.

Von Quedlinburg und Halberstadt aus kommt eine Medicin zur Versendung, deren Entdeckung den Kaffern zu verdanken ist: die Panna-Wurzel, eine persönliche Feindin des Bandwurms. Herr Dr. Behrens, Arzt in Quedlinburg, entwirft in der „Deutschen Klinik" eine hinreißende Schilderung von dem Eifer und der Tödtlichkeit, womit die Panna dem Bandwurm nachstellt. Unter 90 Fällen siegte das Mittel 83 Mal. Ja, das Entsetzen des Bandwurms vor der Panna ist so groß, daß er niemals in eine Gegend zurückkehrt, wo er es mit ihr zu thun gehabt. Sie wird pulverisirt genossen, die herrliche Panna, und in Quedlinburg und Halberstadt hat sie keineswegs ihre Heimath, sie tritt vielmehr auch dort nur als „Mädchen aus der Fremde" und in den Apotheken auf. Vielmehr ist das Innere von Südafrika ihr Vaterland, „woselbst sie von den Kaffern als unfehlbares Mittel gegen den Bandwurm, überhaupt als Universalmedicin benutzt wird." Näheres über die Pflanze ist nicht bekannt, da sie nur in Gegenden vorkommt, die allein den Kaffern zugänglich zu sein scheinen, während Letztere Alles, was ihren Heilapparat anlangt, geheim halten.

Ein Engländer hat sich zur Aufgabe gesetzt, die eheliche Fürsorge der Vögel für ihre Jungen zu untersuchen und sich ein Blaumeisen-Paar erwählt. Um ½ auf 4 Uhr begannen die Alten ihre Arbeit und hörten erst um 8 Uhr Abends auf. Bis 4 Uhr Morgens waren sie schon 15 Mal aus- und eingeflogen, um das erste Frühstück der Kinder zu besorgen. Zwischen 5 und 6 Uhr flogen sie 21 Mal, jedesmal nach einer 450 Fuß von dem Neste entfernten Plantage, von wo sie bald eine große Raupe, bald zwei oder drei kleine mitbrachten. Von 9—10 Uhr fütterten sie wiederum 46 Mal u. s. w. Bis zum Abende waren sie 475 Mal zum Neste wiedergekehrt.

Eine Maschine, welche das Geschäft des Kartenmischens eben so gut und schneller als Menschenhände vollzieht, ist erfunden und hat sich in verschiednen Kaffeehäusern Wiens bewährt.